

TOPTHEMA

Rosenmontagsumzug umweltgerecht: Leipzigs Zoochef lässt sich vor den Karren spannen

Evelyn ter Vehn



Foto: André Kempner Heiko Seidel hält beim Förderkomitee Leipziger Karneval e.V. als Vorsitzender die Fäden in der Hand.

Leipzig. Bis zuletzt haben Leipzigs Narren gebangt, jetzt sind die Ausnahme-Genehmigungen für die Umweltzone da: Die Wagen dürfen rollen, dem 12. Rosenmontagsumzug am 6. März steht nichts mehr im Wege. Für den Motto-Wagen zum Thema "Nach der 5. Jahreszeit, Gondwanaland wird Wirklichkeit" haben sich die Karnevalisten einen besonders umweltfreundlichen Antrieb ausgedacht. Sie spannen einfach Zoochef Jörg Junhold vor den Karren.

"Wir haben ein dickes Seil an den Wagen angebracht", erklärt Heiko Seidel vom Förderkomitee Leipziger Karneval (FKLK) die Details. Unterstützung bekommt Junhold von Triathlet und Radiomoderator Roman Knoblauch. Der Ironman zeigte angesichts einer Strecke von rund sechs Kilometern im Zuggeschirr Nerven: "Ich glaube, da müssen wir mit Herrn Junhold noch ein wenig trainieren". Junhold verwies dagegen auf seine Wintersport-Erfahrung und leichtes Fuß- und Volleyballtraining - und warf ansonsten das volle Gewicht guter Laune in die Waagschale.

Gemeinsam präsentierten Zoo und das Karnevals-Förderkomitee die Pläne für den Umzug als Höhepunkt der Session. Rund 1100 Teilnehmer werden am Sonntag ab 14.11 Uhr durch die Stadt fahren, laufen und tanzen. Vom Brühl geht es über Reichsstraße, Neumarkt, Schiller- und Petersstraße zum Markt ([Route \(PDF, 592 kB\)](#)). Bis jetzt sind 33 Wagen sicher angemeldet, die Karnevalisten rechnen aber mit bis zu 40 Fahrzeugen. Schmerzlicher Wert in der Narren-Statistik: Für 15 Ausnahme-Genehmigungen in Sachen Umweltzone blätterten sie 300 Euro hin.

"Das hört sich erstmal nicht viel an, für einen gemeinnützigen Verein ist das aber doch nicht so leicht", sagte Seidel und kann sich die Spitze nicht verkneifen, dass das in Köln wohl anders gelaufen wäre. Dafür bekommt Oberbürgermeister Burkhard Jung nun einen Ehrenplatz auf dem Motto-Wagen. Nicht leibhaftig - auch das ein Dorn im Herzen von Heiko Seidel - aber als Nachbildung, auf einem Stuhl mit angesägtem Stuhlbein, überragt von einem Stadttor mit grüner Plakette. Helau!

"Wir sind halt nicht Köln, wir sind Leipzig", sagt Seidel, und dabei sieht er im Glanz der Narrenkappe schon wieder ziemlich unternehmungslustig aus. Ein Familienfest kündigt der Faschingsmacher für Sonntag an, ab 15.30 Uhr auf der Marktbühne mit Show- und Gardetanz der Leipziger Faschingsclubs. Aber für einen richtigen Erfolg an der Pleiße, das weiß Seidel, braucht man neben Frohsinn auch närrisch gutes Wetter. Die Veranstalter hoffen auf bis zu 50.000 Besucher. Und regnen soll es nur Kamelle, denn "davon haben wir Tonnen eingekauft", verspricht Seidel.

Für das Gespann Junhold/Knoblauch hat Seidel auch noch ein Leckerli parat. Der Motto-Wagen, für den man in der Regel zehn zugkräftige Karnevalisten braucht, um ihn auch nur einen Zentimeter vom Fleck zu bewegen, bekommt "einen kleinen Hilfsmotor". Nur für alle Fälle.

© LVZ-Online, 03.03.2011, 12:29 Uhr